SCHWERPUNKTE FÜR 2030

2. STADTFORUM & ONLINE-DIALOG

FOKUS
ZUKUNFT
BAD
HOMBURG
2030

Bad Homburg

SCHWERPUNKTE BEWERTEN
– DIE AUSGANGSLAGE

Das „Meinungsbild der Stadtbevölkerung" veranschaulichte bereits die wesentlichen Aussagen und Zukunftsthemen der ersten Phase des Stadtdialogs FOKUS ZUKUNFT – BAD HOMBURG 2030. Noch in der Erkundungsphase wurden diese Erkenntnisse um die Analyseergebnisse der Stadtplaner AS+P ergänzt und zu SCHWERPUNKTEN für BAD HOMBURG 2030 verdichtet. Diese konnten beim 2. Stadtforum im Kurhaus und im 2. Online-Dialog auf der Projektwebseite www.badhomburg2030.de von allen Bad Homburgerinnen und Bad Homburgern bewertet werden.

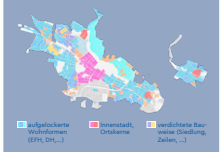
DIE ERKENNTNISSE DER STADTPLANER AS+P

Die Stadtplaner AS+P haben ihre fachliche Analyse und das Meinungsbild der Stadtbevölkerung gebündelt und aus ihren Schlussfolgerungen Schwerpunkte für die Entwicklung Bad Homburgs abgeleitet. Jedem Schwerpunkt wurden Bausteine zugeordnet, die die jeweiligen Denkrichtungen vertiefend darstellen. Zudem werden mögliche Auswirkungen beschrieben. Die Schwerpunkte werden auf den folgenden Seiten kompakt dargestellt.

SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DES ANALYSE

Wohnen und Leben

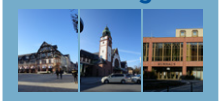
Mehr Bautätigkeit und bezahlbarer Wohnraum ermöglichen eine stabile Stadtgesellschaft.



Der Bau von Wohnraum konkurriert mit anderen Flächenanforderungen.

Stadtbild und Identität

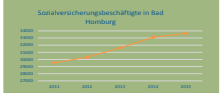
Für ein schönes Ambiente sorgen und den unterschiedlichen Stadtteilen gerecht werden stärkt das positive Image Bad Homburgs.



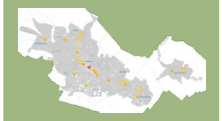
Damit bleibt die Stadt attraktiv für Bewohner, Unternehmen und Gäste.

Arbeiten und Einkaufen

Die Wirtschaft braucht Flächen, um sich entwickeln zu können. Ein guter Wirtschaftsstandort sichert den Wohlstand Bad Homburgs.

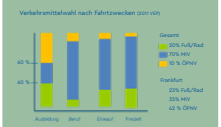


Attraktive Gestaltung als Basis einer Einkauf-Innenstadt.



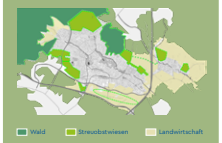
Mobilität und Vernetzung

Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung braucht: ein leistungsfähiges ÖPNV-Netz, verknüpfte Mobilitätsarten, begünstigten Radverkehr und E-Mobilität, einen reduzierten, gezielt gelenkten MIV*.



Umwelt und Klima

Grünräume in der Stadt sorgen für eine besondere Lebensqualität in Bad Homburg.



Ein gesundes Klima und gute Luft sind wichtig für die Kurstadt.

* Motorisierter Individualverkehr

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Bad Homburg **nachhaltig mobil**

Bad Homburg **Stadt für alle**

Bad Homburg **grün und kompakt**

Bad Homburg **dynamisch, innovativ, smart**

Bad Homburg **Champagnerluft und Tradition**

SCHWERPUNKT

BAD HOMBURG nachhaltig mobil

Fokus

Konsequente Weiterentwicklung des ÖPNVs und Radverkehrs als Rückgrat einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung.

Bausteine

- Mit dem Bus, mit dem Rad oder zu Fuß – der Umweltverbund steht an erster Stelle. Ein Maßnahmenpaket aus bekannten und neuen Ansätzen wird umgesetzt.
- Innovative Technologien werden schrittweise und flächendeckend eingeführt.
- Radverkehr und Fußgänger stehen im Mittelpunkt, wenn Straßenräume umgestaltet werden.
- Die Siedlungsentwicklung soll sich nach Innen und am schienengebundenen ÖPNV konzentrieren. Das dichtere Zusammenbringen von Wohnen und Arbeiten ermöglicht kurze Wege.
- Verfolgt werden Quartierskonzepte mit alternativen Verkehrsmodellen z.B. Car-Sharing.
- Mobilitätsmanagement begünstigt eine Änderung des Mobilitätsverhaltens.
- Die Innenstadt wird „auto-arm" durch (neue) Parkraum- und Mobilitätskonzepte.

Auswirkungen

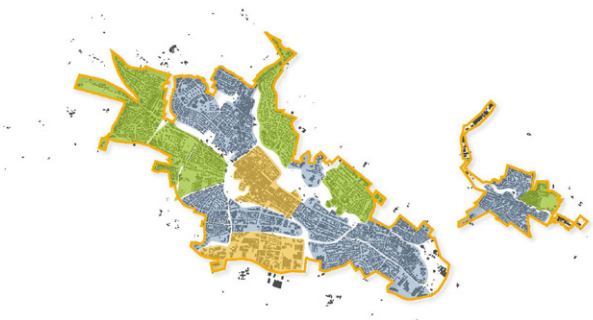
Siedlungsentwicklung	• ÖPNV als Orientierungsrahmen	• Entwicklungsschwerpunkte im Osten Bad Homburgs
Wirtschaftsentwicklung	• Verbesserte Erschließung von Arbeitsplätzen mit dem ÖPNV	• zukunftsgerechtes Verkehrsmodell
Soziales Leben	• Stärkung von Erreichbarkeiten und Netzwerken	• unterschiedliche Anbindungsqualitäten in den Stadtteilen
Umwelt und Klima	• Senkung der Emissionen (Luftqualität)	• Minimierung des PKW-Verkehrs

SCHWERPUNKT

BAD HOMBURG Stadt für alle

Fokus

Ergänzung von bezahlbarem Wohnraum und alternativen Wohnformen zur Gewährleistung einer stabilen Gesellschaft.



Bausteine

- Neuer Wohnraum wird für alle Bevölkerungs- und Einkommensschichten geschaffen.
- Es gibt mehr bezahlbaren Wohnraum und gemeinschaftliche Wohnkonzepte.
- Quartiere entwickeln sich Stück für Stück und stehen im Bezug zur Nachbarschaft, zum Wohnumfeld und zum Grünraum.
- Die einzelnen Stadtteilidentitäten werden gestärkt.
- Die verkehrlichen Infrastrukturen werden entsprechend mitentwickelt.
- Betreuung, Kultur, Freizeit und Sport – alle Bereiche entwickeln ihr Angebot parallel mit.
- Die Nahversorgung ist dezentral verteilt und gut erreichbar (kurze Wege).
- Im jedem Quartier gibt es Orte, wo man sich treffen kann und es bestehen Zugänge zur umgebenden Landschaft.

Auswirkungen

Siedlungsentwicklung	• bedarfsorientierte Innen- und Außenentwicklung	• Steigerung der Bautätigkeit
Wirtschaftsentwicklung	• Nutzungsmischung und kurze Wege	• reduziertes Wirtschaftswachstum (Flächenkonkurrenz)
Soziales Leben	• Quartiersbezug • Treffpunkte im Stadtteil	• Integration neuer Wohnmodelle (soziale Ausgewogenheit)
Umwelt und Klima	• Aufwertung von Plätzen und Grünflächen	• Inanspruchnahme von Freiflächen

SCHWERPUNKT

BAD HOMBURG grün und kompakt

Fokus

Bevorzugung einer umfassenden Innenentwicklung und verdichteten Bauweise zum nachhaltigen Schutz der vorhandenen Umwelt.

Bausteine

- Das qualitativ hochwertige Grün in Bad Homburg wird bewahrt und weiter entwickelt. Es gibt Querungen, Verbindungen und Sichtbezüge.
- Siedlungskonzepte sollen flächenschonend sein. Innenentwicklung und Verdichtung (Baulücken, Konversion) werden bevorzugt.
- Mehr Wohnen wird in die Innenstadt integriert.
- flexible und gemischte Nutzungskonzepte führen zu einer kompakten Entwicklung. Dadurch wird Verkehr reduziert.
- Die Gestaltung der Siedlungsränder stellt den Stadt-Landschaftsbezug her.
- Der innerstädtische Freiraum wird um Naherholungsangebote (z.B. Sport) erweitert.
- Beim Wohnungsbau und im Verkehr werden erneuerbare Energien gefördert und eingesetzt.

Auswirkungen

Siedlungsentwicklung	• Innenentwicklung, geringe Bautätigkeit, höhere Wohnpreise	• Verdichtung des Bestandes, Verlust von innerstädtischem Grün
Wirtschaftsentwicklung	• Bestandssicherung und -pflege	• Entwicklung nur auf vorhandenen Flächen
Soziales Leben	• engere Nachbarschaften	• mehr Kompromissbereitschaft
Umwelt und Klima	• kurze Wege und umweltbewusste Lebensweise	• Erhalt vorhandener Landschafträume

SCHWERPUNKT

BAD HOMBURG
dynamisch, innovativ, smart

Fokus

Profilierung der Wirtschaft und ein dynamisches Wachstum zur Setzung neuer, moderner Impulse.

Bausteine

- Es wird mehr gebaut (auch im Außenbereich) aufgrund hoher Nachfrage.
- Innovative, gemischte Wohn- und Arbeitskonzepte werden gemeinsam entwickelt.
- Die Zahl der Arbeitsplätze nimmt zu, Start-ups werden gefördert.
- Forschung, Gesundheitsindustrie/ Pharma, IT, Consulting – Leitbranchen profilieren sich. Technologische Innovation findet statt.
- Region, Frankfurt und Taunus sind schnell zu erreichen, Verkehrsanbindungen werden ausgebaut (ÖPNV + MIV), es gibt innovative Mobilitätskonzepte.
- Im Stadtbild werden urbane, moderne Akzente gesetzt. Es gibt passende Angebote für junge Menschen.
- Bildungslandschaft, Wirtschaft und Wissenschaft werden verknüpft.
- Digitalisierung und Vernetzung bereichern die Stadt (=smart).

Auswirkungen

Siedlungsentwicklung	• Wachstum nach außen und Innenverdichtung	• Steigerung der Bautätigkeit • moderne Impulse
Wirtschaftsentwicklung	• Expansion und Profilierung	• dynamischer Teil einer wachsenden Metropol-Region
Soziales Leben	• Junge Gesellschaft, Familien	• Finanzierung von sozialen Leistungen
Umwelt und Klima	• innovative Klimakonzepte	• Inanspruchnahme von Freiflächen, Flächenverlust Landwirtschaft

SCHWERPUNKT

BAD HOMBURG
Champagnerluft und Tradition

Fokus

Sicherung des hochwertigen Charakters durch anspruchsvolle Gestaltungen sowie durch Wohn-, Freizeit-, und Arbeitsangebote.

Bausteine

- Stadt-, Wirtschaftsleben und Kur werden stärker zusammengebracht.
- Kur- und Wellnessangebote werden zeitgemäß weiter entwickelt.
- Die Wohnkonzepte werden auf die Kurstadt angepasst (durchgrünt, hochwertig, hochpreisig).
- Die Luftqualität wird besser durch weniger PKW-Verkehr im Kurparkviertel.
- Bad Homburg profiliert sich als Standort für Gesundheitswirtschaft. Neuansiedlungen werden ermöglicht.
- Die historische Kurlandschaft wird mit Sicht- und Wegebeziehungen aufgewertet, prägender Elemente geschützt.
- Der öffentliche Raum wird attraktiver gestaltet (auch sicherer, sauberer und ruhig). Tourismus wird gefördert.

Auswirkungen

Siedlungsentwicklung	• Hochwertiger Wohnstandort	• geringe Bautätigkeit • weniger bezahlbarer Wohnraum
Wirtschaftsentwicklung	• Fokussierung auf die Gesundheitsbranche	• Nachwuchsmangel • Anstieg der Pendlerzahlen
Soziales Leben	• Alterung, soziale Differenzierung	• gehobene Wohnstadt im Kontrast zur urbanen Metropole Frankfurt
Umwelt und Klima	• Erhalt und Weiterentwicklung der Kurlandschaft	• durchgrünte Quartiere • verbessertes Klima (Luftqualität)

SCHWERPUNKTE BEWERTEN
– 2. STADTFORUM UND ONLINE-DIALOG

Welche Schwerpunkte sehen die Bad Homburgerinnen und Bad Homburger für die Zukunft ihrer Stadt? Welche konkreten Entwicklungsrichtungen und Zukunftsperspektiven sind denkbar und auch realisierbar?

Beim 2. Stadtforum und dem begleitenden 2. Online-Dialog konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Prioritäten für das Stadtentwicklungskonzept BAD HOMBURG 2030 setzen.

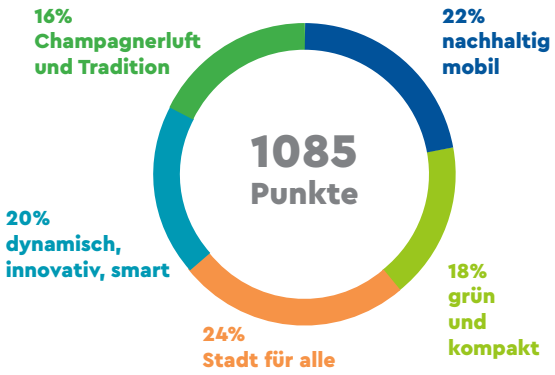
DIE METHODIK

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Stadtforums erhielten Klebepunkte, mit denen die fünf Schwerpunkte und deren jeweilige Bausteine in einer Skala von einem („Finde ich ok") bis vier („Ich stimme voll und ganz zu") Sterne bewertet werden konnten.
Vom 8. Dezember 2017 bis zum 5. Januar 2018 bestand mit dem Online-Dialog unter www.badhomburg2030.de eine weitere Möglichkeit, um die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. Die Aufgabe bestand auch hier darin, die Bausteine der Schwerpunkte auf einer 4-Sterne-Skala zu bewerten und zu priorisieren. Beim Online-Dialog konnten die Sterne direkt angeklickt werden. Mit jeder Sternevergabe wurde eine Entscheidung getroffen, welchen der unterschiedlichen Bausteine besondere Bedeutung zukommt. Dadurch ergibt sich ein Stimmungsbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Bausteine für das Stadtentwicklungskonzept Bad Homburg 2030 als besonders wichtig erachtet wurden.

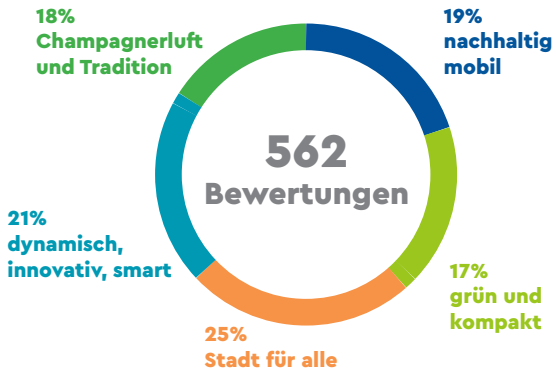
DIE VERTEILUNG AUF DIE 5 SCHWERPUNKTE

Insgesamt wurden von den rund 200 Besuchern des 2. Stadtforums 1085 Punkte vergeben. Beim Online-Dialog sind innerhalb der vier Wochen Laufzeit 562 Bewertungen eingegangen.

2. Stadtforum:



2. Online-Dialog:

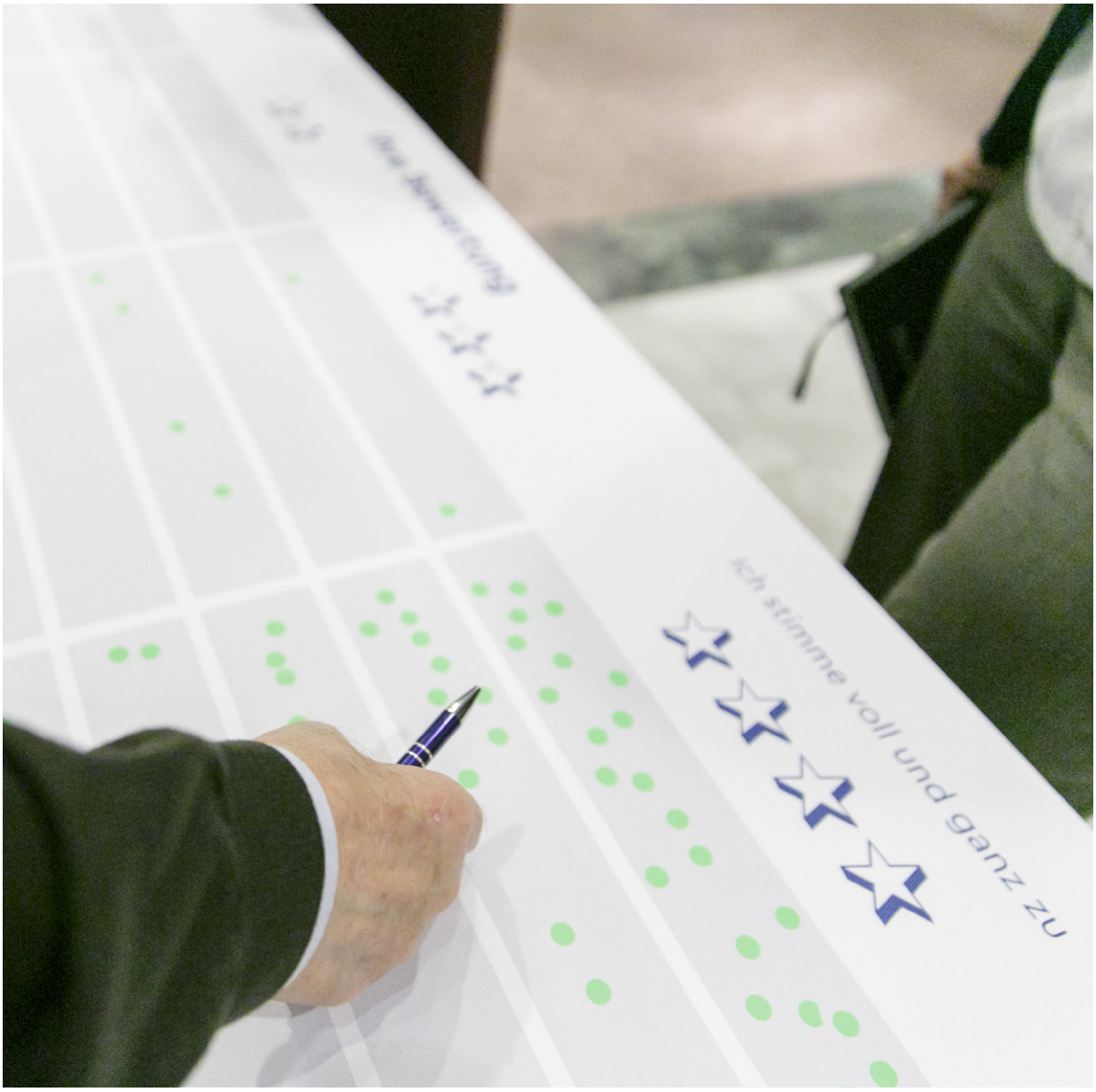


DIE BAUSTEINE MIT DEN HÖCHSTEN BEWERTUNGEN

SCHWERPUNKTE

- nachhaltig mobil
- Stadt für alle
- grün und kompakt
- dynamisch, innovativ, smart
- Champagnerluft und Tradition

DIE BAUSTEINE UNTER DER LUPE



Wie wurden die einzelnen Bausteine der fünf Schwerpunkte bewertet?

Die Punkte verdeutlichen die Prioritäten für die Zukunft Bad Homburgs.

Im Folgenden werden die einzelnen Bewertungen aufgelistet und ein kurzes Fazit gegeben.

SCHWERPUNKT	BAUSTEIN	DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNG ☆ (1) – ☆☆☆☆ (4)		
Bad Homburg ...		2. Stadtforum	Online-Dialog	**Gesamt***
nachhaltig mobil	Radverkehr und Fußgänger stehen im Mittelpunkt, wenn Straßenräume umgestaltet werden.	3,9	3,5	**3,7**
	Mit dem Bus, mit dem Rad oder zu Fuß – der Umweltverbund steht an erster Stelle. Ein Maßnahmenpaket aus bekannten und neuen Ansätzen wird umgesetzt.	4	3,3	**3,7**
	Die Innenstadt wird „auto-arm" durch (neue) Parkraum- und Mobilitätskonzepte.	3,8	3,1	**3,5**
	Die Siedlungsentwicklung soll sich nach Innen und am schienengebundenen ÖPNV konzentrieren. Das dichtere Zusammenbringen von Wohnen und Arbeiten ermöglicht kurze Wege.	4	3	**3,5**
	Innovative Technologien werden schrittweise und flächendeckend eingeführt.	3,9	2,5	**3,2**
	Durch Mobilitätsmanagement wird eine Änderung des Mobilitätsverhaltens begünstigt.	3,7	2,5	**3,1**
	Verfolgt werden Quartierskonzepte mit alternativen Verkehrsmodellen, z.B. Car-Sharing.	3,7	2,4	**3,1**
Stadt für alle	In jedem Quartier gibt es Orte, wo man sich treffen kann und es bestehen Zugänge zur umgebenden Landschaft.	3,9	3,4	**3,7**
	Betreuung, Kultur, Freizeit und Sport – alle Bereiche entwickeln ihr Angebot parallel mit.	3,9	3,2	**3,6**
	Die einzelnen Stadtteilidentitäten werden gestärkt.	3,8	3,3	**3,6**
	Die Nahversorgung ist dezentral verteilt und gut erreichbar (kurze Wege).	3,7	3,5	**3,6**
	Neuer Wohnraum wird für alle Bevölkerungs- und Einkommensschichten geschaffen.	3,7	3,4	**3,6**
	Die verkehrlichen Infrastrukturen werden entsprechend mitentwickelt.	3,8	3,2	**3,5**
	Es gibt mehr bezahlbaren Wohnraum und gemeinschaftliche Wohnkonzepte.	3,8	3,1	**3,5**
	Quartiere entwickeln sich Stück für Stück und stehen im Bezug zur Nachbarschaft, zum Wohnumfeld und zum Grünraum.	3,9	2,8	**3,4**

*Eventuelle Abweichungen sind rundungsbedingt.

SCHWERPUNKT	BAUSTEIN	DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNG ☆ (1) – ☆☆☆☆ (4)		
Bad Homburg ...		2. Stadtforum	Online-Dialog	**Gesamt***
grün und kompakt	Das qualitativ hochwertige Grün in Bad Homburg wird bewahrt und weiterentwickelt. Es gibt Querungen, Verbindungen, Sichtbezüge.	3,8	3,1	**3,5**
	Beim Wohnungsbau und im Verkehr werden erneuerbare Energien gefördert und eingesetzt.	3,7	3,2	**3,5**
	Flexible und gemischte Nutzungskonzepte führen zu einer kompakten Entwicklung. Dadurch wird Verkehr reduziert.	3,8	2,9	**3,4**
	Siedlungskonzepte sollen flächenschonend sein. Innenentwicklung und Verdichtung (Baulücken, Konversion) werden priorisiert.	3,7	2,9	**3,3**
	Der Freiraum in der Innenstadt wird um Naherholungsangebote (z.B. Sport) erweitert.	3,6	2,7	**3,2**
	Mehr Wohnen wird in die Innenstadt integriert.	3,5	2,3	**2,9**
	Durch die Gestaltung der Siedlungsränder wird der Stadt - Landschaftsbezug hergestellt	2,7	2,8	**2,8**
dynamisch, innovativ, smart	Region, Frankfurt und Taunus sind schnell zu erreichen, Verkehrsanbindungen werden ausgebaut (ÖPNV + Motorisierter Individualverkehr), es gibt innovative Mobilitätskonzepte.	3,9	3,7	**3,8**
	Digitalisierung und Vernetzung bereichern die Stadt (=smart).	4	3,3	**3,7**
	Forschung, Gesundheitsindustrie/ Pharma, IT, Consulting – Leitbranchen profilieren sich. Technologische Innovation findet statt.	4	3,1	**3,6**
	Im Stadtbild werden urbane, moderne Akzente gesetzt. Es gibt passende Angebote für junge Menschen.	3,8	3,3	**3,6**
	Innovative, gemischte Wohn- und Arbeitskonzepte werden gemeinsam entwickelt.	4	2,9	**3,5**
	Bildungslandschaft, Wirtschaft und Wissenschaft werden verknüpft.	4	2,9	**3,5**
	Es wird mehr gebaut (auch im Außenbereich) aufgrund hoher Nachfrage.	3,8	2,6	**3,2**
	Die Zahl der Arbeitsplätze nimmt zu, Start-Ups werden gefördert.	3,6	2,7	**3,2**

SCHWERPUNKT	BAUSTEIN	DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNG ☆ (1) – ☆☆☆☆ (4)		
Bad Homburg ...		2. Stadtforum	Online-Dialog	**Gesamt***
Champagner-luft und Tradition	Die Luftqualität wird besser durch weniger Motorisierten Individualverkehr im Kurparkviertel.	3,9	3,5	**3,7**
	Der öffentliche Raum wird attraktiver gestaltet (auch sicherer, sauberer und ruhig). Tourismus wird gefördert.	3,9	3,5	**3,7**
	Die Wohnkonzepte werden auf die Kurstadt angepasst (durchgrünt, hochwertig, hochpreisig).	4	3	**3,5**
	Kur- und Wellnessangebote werden zeitgemäß weiterentwickelt.	3,8	3,1	**3,5**
	Bad Homburg profiliert sich als Standort für Gesundheitswirtschaft. Neuansiedlungen werden ermöglicht.	3,7	3,2	**3,5**
	Die historische Kurlandschaft wird mit Sicht- und Wegebeziehungen aufgewertet, prägende Elemente geschützt.	3,6	3,2	**3,4**
	Stadt-, Wirtschaftsleben und Kur werden stärker zusammengebracht.	3,5	3,2	**3,4**

(ZWISCHEN-)FAZIT

Wie schon bei dem Ranking der Bausteine mit den höchsten Bewertungen deutlich geworden ist (vgl. S. 11), spielt die Erreichbarkeit der Region Frankfurt-Rhein/Main sowie des Taunus durch innovative Mobilitätskonzepte und moderne Verkehrsanbindungen eine wichtige Rolle. Radfahrer und Fußgänger sollen bei zukünftigen Planungen von Straßenräumen im Mittelpunkt stehen und der Öffentliche Personennahverkehr umweltfreundlich umgesetzt werden. Des Weiteren befürworten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine „auto-arme" Innenstadt. Die „Stadt für alle" wurde von vielen befürwortet, vor allem mit Blick auf das Thema Wohnraum in Bad Homburg: Erwünscht ist vor allem bezahlbarer Wohnraum und Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen. Aber auch der öffentliche Raum in den Quartieren wurde diskutiert – vielen sind Orte in der Stadt wichtig, an denen man sich treffen kann. So können beispielsweise auch die einzelnen Stadtteilidentitäten weiter gestärkt werden.

Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung des Angebotes in Hinsicht auf Betreuung, Kultur, Freizeit und Sport. Bad Homburg soll grün bleiben und die vorhandenen Freiflächen weiterentwickelt werden. Bei der Siedlungsentwicklung werden Innenentwicklung und Verdichtung befürwortet. Beim Stadtforum und im Online-Dialog stand auch die Bereicherung der Stadt durch eine „smarte" Digitalisierung und Vernetzung im Fokus. Aber auch ein urbanes Stadtbild, moderne Wohn- und Arbeitskonzepte sowie Angebote für junge Menschen sollten bei der Stadtentwicklung beachtet werden. Daneben spielen eine bessere Luftqualität im Kurparkviertel, durch weniger Motorisierten Individualverkehr, und eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums eine Rolle für Bad Homburg 2030.

FEEDBACK GEBEN

Ein Parcours im Foyer des Kurhauses führte die Bürgerinnen und Bürger durch die Schwerpunkte und ihre jeweiligen Bausteine. Neben den Tischen als Bewertungsinseln lud eine Feedbackwand zum Mitdiskutieren ein, zeigte die „Galerie der Meinungen“ das komplette Meinungsbild und nahm das Dialogmobil weitere Kommentare oder wichtige Themen entgegen.

DER BETEILIGUNGSPROZESS IM FEEDBACK

Viele Bürgerinnen und Bürger freuen sich über die Art, wie die Bevölkerung in die Zukunftsdiskussion zur Stadtentwicklung einbezogen wird. Auch das Format des Stadtforums mit seinen vielfältigen Angeboten wird begrüßt. Es wird vorgeschlagen das Format Stadtforum zu etablieren, z.B. ein- bis zweimal im Jahr. Man kann sich auch eine Kombination z.B. mit dem Bad Homburger Sommer vorstellen. Angemerkt wurde, dass man den fachlichen Vortrag nicht gut verstehen konnte. Es gab zu viele Begriffe und Darstellungen, die als „Fachchinesisch" wahrgenommen wurden. So wurde gebeten, dass in den nächsten Foren die Dinge so erläutert werden, dass jeder gut nachvollziehen kann, was gemeint ist. Im Feedback-Bereich konnten im Austausch Begriffe nochmals erklärt. Gefragt wurde z.B., was denn Mobilitätsmanagement ganz praktisch und konkret bedeute. Gewünscht wurde eine fachlich fundierte Betrachtung und ein Diskurs zur Frage, was denn „gutes Leben in Bad Homburg" in Zukunft beinhaltet. In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, wie Zielkonflikte gelöst werden können, und es wurde erläutert, dass es wichtig ist, die Frage des Umgangs mit Zielkonflikten transparent zu machen und Lösungsoptionen nachvollziehbar aufzuzeigen.

Einbindung von Zielgruppen erwünscht

Wichtig ist es den Diskussionsteilnehmern, dass verschiedene Zielgruppen in den Blick genommen werden: Migranten, Ältere, Jugend und Einpendler.
Zu den Einpendlern wurde gesagt, dass der Blickwinkel derjenigen, die morgens nach Bad Homburg zur Arbeit kommen und abends wieder auspendeln, eine wertvolle Information sei. Vor allem in Bezug auf die Fragen, was sie von Bad Homburg halten, wie sie Bad Homburg als Arbeitsort erleben und warum sie nicht in Bad Homburg wohnen.

Verkehr und Infrastruktur

Insgesamt ist den Bürgern der Verkehr ein wichtiges Thema. Wie Entlastungen aussehen könnten wurde diskutiert und dass man hier auf die Vorschläge gespannt sei. Besonders thematisiert wurden die Belastungen, die durch Durchgangsverkehre auch an Kreuzungspunkten erzeugt werden. Wichtig ist eine gute Anbindung an den Flughafen, ein attraktiver ÖPNV mit sinnvollen Takt- und Umsteigezeiten.

Region

Eingebracht wurde, dass Bad Homburg im regionalen Verbund zu sehen sei. Deshalb wird vorgeschlagen, mit Nachbarstädten zu kooperieren. Außerdem sollen auch die Perspektive und die Rolle des Hochtaunuskreises mit einbezogen werden - im Hinblick darauf, was er für Bad Homburg bedeutet. Auch wurde diskutiert, was es heißt, wenn jede Stadt den Anspruch hat, sich selbst zu entwickeln. Die Stadt soll für sich planen und die Wechselwirkungen und Auswirkungen im Blick haben, die sie mit ihrer eigenen Entwicklung erzeugt.

Gesunde Stadt

Bad Homburg wird in der Diskussion mit dem Begriff Gesundheit verbunden. Ähnlich wie die Frage, was das gute Leben ist, wird hier fokussiert, was der Begriff Gesundheit in Zukunft für Bad Homburg bedeuten kann.

Drei Aspekte traten in der Diskussion besonders hervor:

- Die Frage, wie man gut älter werden kann und Pflegeangebote entwickelt werden;
- Die Frage, wie man gut wohnen kann in allen Lebensphasen und passend zu unterschiedlichen Lebensmodellen und -voraussetzungen;
- Und speziell für Bad Homburg sei es von großer Wichtigkeit, den Kurstatus zu erhalten.

IMPRESSUM

FOKUS ZUKUNFT – BAD HOMBURG 2030
Der Stadtdialog zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept BAD HOMBURG 2030

Herausgeber
Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes
61343 Bad Homburg v. d. Höhe

Federführung bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts
Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Fachbereich Stadtplanung

Konzeption und Begleitung des Stadtdialogs
KOKONSULT, Frankfurt am Main
IMORDE Projekt-& Kulturberatung GmbH

Fachplanerische Bearbeitung
AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main

Redaktion & Layout
KOKONSULT, Frankfurt am Main
IMORDE Projekt-& Kulturberatung GmbH

Gestaltung Corporate Branding
Unverzagt. Visuelle Kommunikation, Leipzig

Fotos
Alle Fotos: Stefanie Kösling, Frankfurt

Kontakt
info@badhomburg2030.de

Bad Homburg, Januar 2018